© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erbeutet: Hadena monoglypha Hufn., Naenia typica L., Leucania conigera F., albipuncta F.; Scoliopteryx libatrix L., Plusia gutta Gn., gamma L., Acidalia trilineata Sc., laevigata Sc., herbariata F., bisetata Hufn., Timandra amata L., Ortholitha bipunctaria Schiff., Larentia fulvata Forst., Scotosia rhamnata Schiff., Spilosoma menthastri Esp., Miltochrista miniata Forst., Eulia rigana Forst., Euplocamus anthracinalis Sc.

7. In Mödling erbeutet: Fast alle vom 16. v. Mts. Neu hinzu: Pieris napi ab. subalba Wagner, ab. flavescens Wagn., ab. meta Wagn., Leptidia sinapis L., Pyrameis cardui L., Melitaea phoebe Knoch., athalia Rott., dictynna Esp., ab. navarina Spul., Argynnis adippe L., ab. cleodoxa O., niobe ab. eris Meig., ab. nigra, Melanargia galatea, ab. leucomelas Esp., Erebia ligea L., Satyrus hermione L., alcyone Schiff., Pararge v. egerides Stgr., Aphantopus hyperantus ab. arete Müll., Epinephele lycaon Rott., Coenonympha arcania L., iphis Schiff., Thecla w-album Knoch., ilicis Esp., Chrysophanus phlaeas ab. parvipuncta Strand, Lycaena icarus ab. caerulea Fuchs, bellargus ab. ceronus Esp., Hesperia carthami Hb., Metopsilus porcellus L., Macroglossa stellatarum L., Thyris fenestrella Sc., Acidalia herbariata F., Pseudoterpna pruinata Hufn., Phibalapteryx vitalbata Hb., Zygaena purpuralis Brünnich, lonicerae Esp., ephialtes ab. medusa Pall., Hyponomeuta evonymellus L.

(Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Eine Spinne, die Fische fängt. Ueber eine südafrikanische Spinne, die zu ihrer Nahrung Fische fängt, macht der Zoologe E. C. Chubb, Assistent am Rhodesia-Museum in Bulawayo, in der „Nature" nähere Mitteilungen. Das seltsame Geschöpf, das zuerst von dem Reverend N. Abraham beobachtet wurde, gehört einer Spezies an, die den Naturforschern als Thalassius spenceri bekannt ist. Das Tier frißt auch kleine Frösche und Kröten. Der erste Beobachter dieser Fischer-Spinne erzählt anschaulich, wie er auf das eigenartige Gebahren des Tieres aufmerksam wurde. Er lebte zu Greytown in Natal und fing kleine Fische und Wasserinsekten für ein Aquarium. Dabei benutzte er ein kleines Netz und fing zufällig auch eine Spinne, die er dann mit den andern Tieren in ein großes Aquarium setzte. Die Spinne maß etwa drei Zoll, wenn ihre Beine ausgebreitet waren. Der Körper ist klein, aber die Beine sind lang. Nachdem das Tier eine Zeitlang auf den Steinen des Aquariums gesessen hatte, nahm es eine sehr interessante Stellung ein. Es ruhte mit zwei Beinen auf einem Stein, die andern sechs lagen auf dem Wasser, weit ausgespreizt, so daß die Enden der sechs Beine einen ziemlichen Umkreis des Wassers beherrschten. „Ich kümmerte mich zunächst wenig um diese Stellung," erzählt Reverend Abraham, „aber plötzlich stürzte mein Diener in mein Arbeitszimmer und rief, die Spinne, die ich in das Aquarium gesetzt hätte, fräße einen meiner Lieblingsfische. Ich lief nun hin und sah die Spinne auf der Spitze der im Aquarium aufgeschichteten Steine sitzen und einen schönen, kleinen Fisch fest umklammert haltend, der etwa viermal soviel wog wie seine Besiegerin. Einen Augenblick war ich starr vor Verwunderung. Wie war diese Spinne, die doch nicht schwimmen konnte, imstande, einen lebendigen, rasch schwimmenden Fisch zu fangen? Ich schaute bewundernd auf dieses Tier, das Fische fing, wie eine Katze Mäuse. Die Spinne verzehrte unterdessen ihre Beute und hatte nach kurzer Zeit nichts anderes von dem Fisch übrig gelassen als die Mittelgräte. Nun beobachtete ich die Spinne bei ihrem Fang genauer. Bald nahm das Tier wieder die schon vorher beobachtete Stellung ein; es breitete seine langen Beine über das Wasser, auf dem die Extremitäten leicht ruhten, so daß der „Wasserspiegel" nirgends gebrochen wurde, sondern die Oberfläche ruhig blieb. Mit den Enden zweier Hinterbeine hielt sich die Spinne an einem Stein fest, der gerade über die Oberfläche des Wassers ragte; der ganze Körper ruhte über dem Wasser, der Kopf im Mittelpunkt des durch die Beine gebildeten Umkreises. Bald sah ich einen kleinen Fisch um den Stein schwimmen und unter die ausgestreckten Beine der Spinne kommen. Augenblicklich tauchte sie unter, die langen Beine legte sich mit einer wunderbaren Schnelligkeit rund um den Fisch, und im Nu waren die kräftigen Fangarme um den Körper geklammert. Die Spinne schleppte ihre Beute sogleich zu dem Stein und verspeiste sie langsam."

Im Zoologischen Garten zu Dresden ist ein Insektarium eingerichtet, eine Sammlung lebender Insekten, wie sie vor nunmehr neun Jahren zu Frankfurt a. M. zuerst versucht ist und die sich seitdem überall da, wo sie der vorhandenen Tiersammlung hinzugefügt wurde (wir nennen in erster Linie Köln, Amsterdam und Hamburg), beim Publikum bestens eingeführt hat.

Der seit vielen Jahren so gut wie unbenutzt liegende Saal der alten Gastwirtschaft wurde als geeignet befunden, die Neuschöpfung in sich aufzunehmen. Zu diesem Zwecke wurde er mit einem sehr umfangreichen Oberlicht versehen, das einen hellen Raum schuf. Während nun bisher allgemein die Insekten in Kästen untergebracht wurden, die frei in dem Besichtigungsraume standen und von diesem Raume aus auch bedient werden mußten, hat man hier vorgezogen, den Raum für das Publikum von dem der Bedienung und der Unterbringung für die Insektenkäfige gänzlich zu trennen. Dies wurde erreicht durch einen Einbau in der Mitte des Saales gerade unter dem Oberlichte.

Den nötigen Einblick in die an der Innenwand des Einbaues angebrachten und vom Innenraum des Einbaues zu bedienenden Käfige mit den Insekten gewähren entsprechende durch Spiegelscheiben abgeschlossene Ausschnitte in der Wand.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Apollo. Da ich diese Falter gern an ihren Flugplätzen in der Schweiz aufsuchen möchte, so wäre ich sehr dankbar, wenn mir aus erfahrenen Mitgliederkreisen einige Flugplätze in der Nähe von Bern, Zürich und Interlaken genau angegeben würden. Mitteilung erbitte direkt an meine Adresse. Verschwiegenheit im Erhaltungsinteresse selbstverständlich; sammle nur für meine Sammlung! Porto vergüte ich sofort. W. Hübner, Regierungs-Sekretär, Wiesbaden, Scharnhorststr. 35.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Scheidswaldstraße 35 (Reinh. Döpp jr.). — Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 68